

## Liebe hat viele Gesichter

### 10 Personen, 6m, 4w Rollen

**Markus** ..... Ehemann  
**Sabine** ..... seine Frau  
**Rolf** ..... ihr Sohn  
**Rainer** ..... Ehemann  
**Heike** ..... seine Frau  
**Jaqueline** ..... ihre Tochter  
**Emil** ..... Opa  
**Jürgen** ..... Model - Agent  
**Andrea** ..... sucht einen Mann  
**Pfarrer** oder **Pastor**

### Inhalt

*Opa Emil streut über die „Dorfzeitung“ Andrea das Gerücht aus, dass im Dorf ein millionenschwerer Jackpot geknackt wurde. Er will damit die Hochzeit von Jaqueline und Rolf,- beide ein wenig einfältig - ermöglichen. Deren Eltern, Heike und Rainer, bzw. Markus und Sabine, sind zwar zunächst dagegen, verdächtigen sich aber gegenseitig, die Millionen gewonnen zu haben. Jeder will für sein Kind die Millionen sichern und der Pfarrer wird gezwungen, eine Nottrauung vorzunehmen. Doch leider läuft alles aus dem Ruder, wobei der Model- Agent Jürgen geschickt seine Chancen auslotet wie er an das Geld kommen kann. Zum Schluss weiß aber niemand mehr genau, wer was gewonnen hat. Der Pfarrer gerät in eine Schlägerei, manche Ehe hält die Zerreißprobe nicht aus und es erweist sich wieder: Liebe hat viele Gesichter.*

### Bühnenbild

*Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Couch, Schränkchen, etc. Links geht es nach draußen, hinten in die Küche und rechts in die Privaträume.*

## 1. Akt

### 1. Auftritt

**Sabine, Markus**

**Sabine, Markus** *von rechts in Alltagskleidung; Sabine – etwas vollschlank - ziemlich aufgebracht:* Markus, heute Nacht hast du schon wieder im Schlaf nach mir getreten.

**Markus:** Sabine, ich kann doch nichts dafür, wenn du mir explosiv im Traum erscheinst.

**Sabine:** Und warum trittst du dann nach mir wie ein Ochse?

**Markus:** Ich muss. Du bist eine Hexe und rufst immer: Mich tritt ein Pferd, mich tritt ein Pferd. *Wiehert.*

**Sabine:** Ich glaube dir kein Wort! Außerdem schnarchst du wie eine mit Altöl gefüllte Kreissäge.

**Markus:** Schnarchen kann im Schlafzimmer auch eine Form der Kritik sein. Außerdem schnarchst du auch.

**Sabine:** Ich schnarche nicht. Ich unterhalte mich mit dir. Meine Hirnströme werden in lesbare Schnarchtöne umgewandelt.

**Markus:** Und da wunderst du dich, dass ich nach dir trete?

**Sabine:** Lenk nicht ab! Außerdem hast du zweimal Hilda gerufen.

**Markus:** Hilda?

**Sabine:** Hilda! Und dabei hast du sexistisch gelächelt!

**Markus:** Ich kenne keine Hilda. Halt, die neue Kellnerin im Bären heißt Hilda.

**Sabine:** Ah! Da haben wir es. Das ist die Hexe. Die ist dir erschienen!

**Markus:** Nein, nach der würde ich doch nie treten. Die hat eine tolle Figur und riecht nach mehr und nach öfters und...

**Sabine:** Ab sofort hast du Verkehrsverbot im Bären.

**Markus:** Dann gehe ich eben fakultativ auf den Friedhof.

**Sabine:** Da kannst du dir ja schon mal ein abgelegenes Schnarchgrab aussuchen.

**Markus:** Da ist jeden Mittwoch Kontaktbörse. Da treffen die Thrombose- Girls auf die Arthrose - Allstars.

**Sabine:** Kontaktbörse? Werden da Särge ausgetauscht?

**Markus:** Da treffen sich Witwen und Witwer und prüfen, ob sie seelisch wieder bereit wären, fleischlich zu kontaktieren, sofern das Verfallsdatum noch nicht überschritten ist.

**Sabine:** Du bist kein Witwer.

**Markus:** Das kann heutzutage so schnell gehen. Ein falscher Tritt und ...

**Sabine:** Jetzt verstehe ich. Du willst mich so aus dem Bett treten, dass ich vom Bockspringbett herunterfalle und ...

**Markus:** Blödsinn! Ein Berg bewegt sich nicht.

**Sabine:** Welcher Berg?

**Markus:** Obwohl, seit wir die Klimakrise haben, stürzen sogar ganze Felswände ab. *Sieht sie länger an:* Seit die aufgetaut sind, rutschen die schneller ab.

**Sabine:** Und ich sage dir, gestern war dein letzter Absturz im Bären. Und auftauen kannst du dann auf dem Friedhof. Die Gräber sind wärmer geworden.

## 2. Auftritt

**Sabine, Markus, Emil**

**Emil** *im Schlafanzug von rechts, singt:* Schau mich bitte nicht so traurig an. Weil ich dir mein Herz nicht schenken kann ...

**Sabine:** Der singende Zapfhahn hat mir gerade noch gefehlt.

**Emil:** Oh, die zwei ausgehungerten Naturwunder. Habt ihr die Nacht des Grauens schon hinter euch gebracht?

**Markus:** Opa, ich habe gut geschlafen. Wer schnarcht, schläft zufriedener.

**Emil:** Ich auch. Seit Oma getötet wurde, ...

**Sabine** *laut:* Emil, du hast sie aus dem Bett getreten!

**Emil:** Ich konnte nichts dafür. Ich hatte einen furchtbaren Albtraum. Sie sah aus wie eine Hexe und hat immer geschrien: Mich tritt ein Esel, mich tritt ein ...

**Markus:** Vielleicht habe ich von Oma geträumt. Aber nein, die hatte ein freundlicheres Gesicht und, ... *sieht zu Sabine* ... und sie konnte gut kochen.

**Sabine:** Es muss ein furchtbarer Tritt gewesen sein.

**Emil:** Ich kann nichts dafür, dass sie mit dem Gesicht in den Nachttopf gefallen ist. Außerdem hat sie mir verziehen.

**Markus:** Woher weißt du das?

**Emil:** Sie ist mir im Traum erschienen. Sie hat im Jenseits den Jägermeister – Heinz wieder getroffen. Sie hat mir auch gesagt, dass der dein eingesprungener Vater ist.

**Sabine:** So ein Blödsinn. Sein Vater bist doch du!

**Emil:** Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen. Ich muss meine Nieren durchspülen, damit ich keine Thrombose bekomme. *Hinten ab, singt:* Warum hast du nicht nein gesagt, es lag allein am Bier ....

**Markus:** Wenn der Jägermeister - Heinz mein Vater ist, wer ist dann meine Mutter?

**Sabine** *ironisch:* Wahrscheinlich die Betten – Emma. Die hat acht uneheliche Kinder.

**Markus:** Das könnte sein. Obwohl ...

### 3. Auftritt

**Sabine, Markus, Heike, Rainer, Emil**

**Heike, Rainer** von rechts, beide sehr unvoreilhaft angezogen, Heike wütend, Rainer lächelt immer: Ah, da sind ja die Zufallseltern von diesem Trottel von Sohn.

**Rainer:** Grüß Gott! *Lächelt breit.*

**Heike:** Halt den Rand!

**Rainer:** Gern, mein Gummibärchen.

**Sabine:** Rainer, Heike, was wollt ihr denn hier? Ich habe jetzt keine Zeit für eure Schlafzimmerprobleme.

**Rainer:** Da haben wir keine Probleme. Ich bin die Lösung. *Lächelt breit.*

**Heike:** Halt, den Rand!

**Rainer:** Sehr gern, mein Holunderschwämmchen.

**Markus zu Rainer:** Hast du deine Frau schon mal im Schlaf getreten?

**Rainer:** Nur einmal. Sie hat mit beiden Füßen zurückgetreten.

**Sabine:** Was wollt ihr? Hat sich eure Tochter wieder auf dem Friedhof versteckt?

**Heike:** Das sag mal deinem verblödeten Sohn! Wenn ich den noch einmal bei unserer Schackeline unter dem Bett finde, jage ich ihn nackt durchs Dorf.

**Markus:** War er nackt? Er zieht doch immer seinen Strampelanzug aus Schafwolle an, bevor er ins Bett geht.

**Rainer:** Gott hat den Menschen nackt erschaffen. Im Gegensatz zu den Affen. Die sind behaart. Die Paviane allerdings sehen uns Menschen, besonders den kleinen, verheirateten Frauen ...

**Heike:** Halt den Rand!

**Rainer:** Gern, sehr gern, mein kleiner Pavian.

**Sabine:** Ich wünsche nicht, dass eure abgebrannte Wunderkerze an unserem Rolf den Weihnachtsbaum anzündet.

**Markus:** War die auch nackt wie ein Pavian?

**Heike:** Natürlich nicht! Die zieht immer ihr Saurierkostüm an, wenn sie ins Bett ...

**Rainer:** Ich bin nur nackt, wenn mein Lollobärchen sagt: Entblättere dich, mein Gummibäumchen.

**Heike:** Rainer, das gehört nicht hierher!

**Rainer:** Aber zuerst dusche ich und nehme das Parfüm „Wunderkerze“ und ...

**Heike:** Halt den Rand!

**Rainer:** Ungern, mein Wunderkerzchen.

**Markus:** Unser Sohn würde doch nie freiwillig mit eurer verpeilten Tochter verkehren. Die hat nichts, die ist nichts, die weiß nichts ...

**Rainer:** Sie kommt ganz nach der Mutter.

**Sabine:** Die ist doch nicht ganz klar im Hirn. Die ist doch balla, raballa.

**Rainer:** Sie kommt ganz nach der ...

**Heike:** Ich möchte mit eurer genarmen Familie keinen Kontakt! Und ich spreche hiermit für euren Sohn ein Kontaktverbot aus. Wenn er näher als 50 Meter an unser Haus kommt, hetze ich den Bluthund auf ihn.

**Rainer:** Haben wir einen Hund?

**Heike:** Der Schäferhund Hasso wird morgen geliefert!

**Sabine:** Und wenn sich eure Saurier - Tochter mehr als 50 Meter unserem Haus nähert, hetze ich unser schwarzes Alpaka auf sie.

**Markus:** Haben wir ein Alpaka?

**Sabine:** Das Alpaka Spucki wird morgen eingeflogen.

**Emil** *von hinten mit einer Weinflasche, singt:* Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein ... *Rechts ab.*

#### 4. Auftritt

**Sabine, Markus, Heike, Rainer, Pfarrer**

**Pfarrer**, *entsprechend gekleidet, Brille, von links, während Emil singend abgeht:* Grüß Gott! Da komme ich ja gerade recht. Zwei liebe Familien beisammen. Wo gesungen wird, da ist Gott nicht weit.

**Sabine** *zu sich:* Der KlingelbeutelSchüttler hat mir gerade noch gefehlt.

**Rainer:** Grüß Gott, Herr Schüttler.

**Heike:** Rainer, wir gehen. Wenn ich den Pfarrer sehe, muss ich immer an unsere Hochzeit denken.

**Rainer:** Sehr gern, mein Schüttelbärchen.

**Pfarrer:** Ich auch. Das war das einzige Mal, dass bei der Braut als sie ja sagte, der Unterhosengummi gerissen ist und ...

**Rainer:** Alle Gäste haben gerufen: Ausziehen, ausziehen, ausziehen und Oma hat geglaubt, sie sei gemeint und hat ihre Bluse ...

**Heike:** Halt den Rand!

**Rainer:** Sehr gern, mein Blusenöffner.

**Sabine:** Herr Pfarrer, was wollen Sie? Ich habe heute keine Zeit für ihre Klingelbeutel abhängigen Moralpredigten.

**Pfarrer:** Ich komme wegen der neuen Orgel. Eine kleine Spende ...

**Markus:** Mit Orgeln kenne ich mich aus. Ich habe selbst schon Orgel gespielt und ...

**Sabine:** Markus, wir gehen!

**Markus:** Wohin?

**Sabine:** Wohin? Wohin? In den Stall. Das Pferd braucht ein neues Hufeisen.

**Markus:** Ich soll nachts ein Hufeisen anziehen? *Wiehert.*

**Sabine:** Depp! Irgendwann verlasse ich dich. *Zieht ihn rechts ab.*

**Heike:** Rainer, wir gehen auch. Hier riecht es nach verbranntem Weihrauch.

**Rainer:** Ich liebe Weihrauch. Ich könnte stundenlang schnüffeln und ...

**Heike:** Volldepp! *Zieht ihn links ab.*

## 5. Auftritt

**Emil, Pfarrer**

**Emil von rechts, Bluse, Rock:** Oh, Herr Pfarrer, ist der Messwein wieder ausgegangen?

**Pfarrer:** Emil? - Seit wann tragen Sie einen Rock?

**Emil:** Meine CO<sub>2</sub>- freie Wende - Unterhose ist noch nicht ganz trocken.

**Pfarrer:** Ach so! - Übrigens, jetzt wo Sie es sagen, in letzter Zeit geht der Messwein wirklich immer sehr schnell zu Neige. Vielleicht wegen der Klimakrise.

**Emil:** Schauen Sie mal in den Schrank von der Pfarrköchin im Schlafzimmer.

**Pfarrer:** Auf meine Viola lasse ich nichts kommen.

**Emil:** Kennen Sie die Geschichte von der wundersamen Brotvermehrung?

**Pfarrer:** Natürlich. Mit ein paar Broten hat Jesus tausende Menschen ...

**Emil:** Das kann die Pfarrköchin auch. Allerdings umgekehrt.

**Pfarrer:** Meine Viola kann Wunder wirken?

**Emil:** So könnte man sagen. Bei der vermehrt sich ständig in ihrem Schrank der Messwein.

**Pfarrer:** Ein Wunder! - Moment, Moment, Sie wollen doch damit nicht sagen...?

**Emil:** Aus einer Flasche werden hunderte von Flaschen, die eine Person ernähren.

**Pfarrer:** Das kann ich nicht glauben.

**Emil:** Sie haben einen schwachen Glauben.

**Pfarrer:** Sie glauben, meine Pfarrköchin säuf ... trinkt heimlich den Messwein und ...

**Emil:** Ich habe einen starken Glauben.

**Pfarrer:** Hm, etwas ist schon seltsam. Manchmal sagt sie nicht mehr Hochwürden zu mir, sondern euer Hochwohlgebärender.

**Emil:** Letzte Woche ist sie beim Kontaktgespräch mit einem Arthrose - Allstar auf dem Friedhof mit einer vollen Weinflasche in ein leeres Grab gefallen.

**Pfarrer:** Das ist ja furchtbar. Mir hat sie gesagt, ein Pferd habe sie getreten.

**Emil:** Ein Pferd? Schlafen Sie in einem Bett?

**Pfarrer:** Was? - Äh, nein, natürlich nicht. Ich, ich muss los. Ich komme später noch einmal wieder. Gott zum Gruße! *Schnell links ab.*

**Emil:** So, der Weihrauchschnüffler wäre schon mal versorgt. Jetzt hole ich noch einen Schnaps und dann muss ich mal mit meinem noch nicht ausgependelten Enkel ein Gespräch unter anderthalb Männern führen. *Hinten ab.*

## 6. Auftritt

**Emil, Andrea**

**Andrea** *schnell von links, Alltagskleidung:* Der hatte es aber eilig. Brennt dem der Weihrauch in der H? *Sieht sich um:* Im Krematorium ist um die Zeit mehr los. Hallo?

**Emil** *ist von hinten mit Schnapsflasche gekommen, bleibt kurz unbemerkt stehen, zu sich:* Die WhatsApp auf zwei Haxen mit ihrer Karussellgosch kommt mir gerade recht. *Laut:* Andrea, er glaubt an Wunder. *Stellt die Flasche auf den Tisch.*

**Andrea:** Der soll sich lieber um seine Pfarrköchin kümmern. *Setzt sich an den Tisch:* Die ist gerade mit dem Esel vom Nachbarn Schlucktief zum Einkaufen geritten.

**Emil:** Die Viola kann reiten? *Setzt sich zu ihr.*

**Andrea:** Sie hat gesagt, wer keinen Führerschein mehr hat, kann auch reiten. *Öffnet die Schnapsflasche.*

**Emil:** Sie hat keinen Führerschein mehr?

**Andrea:** Sie ist gestern mit zwei Promille mit dem Moped in die Jauchegrube vom Dorfpolizisten gefahren. Und der hat noch eine Rechnung mit ihr offen. *Trinkt.*

**Emil:** Ich weiß. Die Pfarrköchin hat der Frau vom Dorf - Scheriff gesteckt, dass ihr Mann einen Fehlschuss abgegeben hat.

**Andrea:** Es soll die Tochter vom Bärenwirt gewesen sein.

**Emil:** Ich habe aber gehört, der Hasen – Hans, der Vorstand vom Hasenzüchterverein der Riesenrammler, soll der tatsächliche Vater von den Zwillingen sein.

**Andrea:** Das könnte auch sein. Die beiden Jungs sollen lange Ohren haben. - Warum ich da bin. Hast du auch schön gehört, dass jemand im Dorf 32 Millionen gewonnen hat? *Trinkt.*

**Emil:** 32 Millionen? Damit könnte ich auch Alimente bezahlen. *Stellt den Schnaps unbemerkt unter den Tisch.*

**Andrea:** Ich glaube, es ist der Totengräber. Der hat sich einen neuen Anzug für die Beerdigungen gekauft. Und in die Särge von den Männern legt er jetzt immer eine Zigarre und eine Streichholzschachtel.

**Emil:** Warum denn das?

**Andrea:** Er hat gesagt, falls die Männer im Sarg wieder aufwachen, könnten Sie Rauchzeichen geben.

**Emil:** Also, ich habe da was ganz anderes gehört.

**Andrea rückt näher:** Erzähl!

**Emil:** Am Sonntag habe ich gesehen wie der Euro - Hubert, der Leiter von der Sparkasse, vor der Kirche dem Kurzschluss – Rainer ...

**Andrea:** Dem Sehr - gerne - Rainer? *Lächelt.*

**Emil:** Genau! Er hat ihm die Hand geschüttelt und gesagt: Herzlichen Glückwunsch, Herr Kurzschluss.

**Andrea:** Der Rainer! Das könnte sein. Der lächelt in letzter Zeit gar nicht mehr so unterwürfig.

**Emil:** Und der Rainer hat gesagt: Erzählen Sie es ja niemand. Vor allem nicht meiner Frau!

**Andrea:** Die Heike weiß nichts davon?

**Emil:** Bestimmt nicht. Der Rainer will sie sicher schonen.

**Andrea:** Schonen? Warum?

**Emil:** Sie soll schwer krank sein. Galoppierende Schwindsucht und rotierender Beckenschwund.

**Andrea:** Ich habe auch schon gedacht, die Heike sieht schlecht aus. Ich glaube, die schrumpft. Die wird immer kleiner.

**Emil:** Zu schwere Eierstöcke. Die ziehen die Bauchdecke nach unten.

**Andrea:** Hat sie nicht auch einen Kropf? Soll vom Saufen kommen. Wo ist denn der Schnaps? *Sucht den Schnaps, findet ihn nicht.*

**Emil:** Sie soll auch Probleme mit dem Blutplasma haben.

**Andrea:** Ihr Vater soll auch Bluter gewesen sein. – *Steht auf:* Hat auch gesoffen. Ich, ich muss dringend mal nach Rainer ... äh, nach, nach meinem Blutdruck sehen lassen.

**Emil:** Ich weiß natürlich nicht, ob das alles wahr ist. Im Dorf wird viel geredet.

**Andrea:** Ich glaube nur was ich selbst erzählt habe. – Warum hast du eigentlich einen Rock an?

**Emil:** Ich finde, er betont meine weibliche Note.

**Andrea:** Der passt zu deinem Gesicht. Die gleichen Falten. *Links ab.*

**Emil:** So, der Köder ist ausgelegt. Jetzt muss ich mal mit Rolf reden. Jolanta wäre genau die richtige Frau für ihn. Minus mal minus gibt ja bekanntlich plus. *Mit Schnaps rechts ab.*

## 7. Auftritt

**Jaqueline, Rolf**

**Jaqueline** *von links, seltsam gekleidet, dicke Brille, Hut, wirkt etwas einfältig:* Hallo? Rolf? – Rolflein?

**Rolf** *von rechts, kurze Hose, wie ein Pirat ein Kopftuch um den Kopf gebunden, wirkt etwas einfältig:* Ist da jemand? Oh, Schackelaline.

**Jaqueline:** Oh, Rolf.

**Rolf:** Oh, Schackelaline.

**Jaqueline:** Oh, Rolf.

**Rolf:** Du bist so schön. Wie vom Elefanten -Otto gemalt.

**Jaqueline:** Ich weiß. Mama sagt immer, von meiner Schönheit wird jeder Spiegel blind.

**Rolf** *geht näher zu ihr:* Ich blinde auch schon am ganzen Körper.

**Jaqueline:** Du riechst so abstrakt.

**Rolf:** Ich habe links geschleuderte Unterhosen an.

**Jaqueline:** Ich sprühe sie immer mit Rosenwasser ein.

**Rolf:** Ich mit Brennesselsud. Das tötet das Ungeziefer ab.

**Jaqueline:** Warum bist du denn unter meinem Bett gelegen?

**Rolf:** Ich wollte dich überraschen.

**Jaqueline:** Wann?

**Rolf:** Um Mitternacht. Wenn du im Bett gelegen wärst.

**Jaqueline:** Du bist aber ein toller Hecht.

**Rolf:** Schade, dass mich deine Mutter gefunden hat.

**Jaqueline:** Sie hat dich gerochen.

**Rolf:** Das nächste Mal sprühe ich mich mit Lebertran ein. Da hauen sogar die Katzen ab.

**Jaqueline:** Du kommst noch einmal?

**Rolf:** Ich komme jetzt jede Nacht. Ich muss mein Gebiet markieren.

**Jaqueline:** Du bist aber ein Draufgänger.

**Rolf:** Ich bin ein Mann. Ein Mann ist ein Jäger, der das Wild zerlegt.

**Jaqueline:** Im Bett bin ich ganz wild.

**Rolf:** Ein Schuss genügt. Ich treffe immer.

**Jaqueline:** Und wenn du danebenschießt?

**Rolf:** Dann wirst du schwanger oder du stirbst post humus.

**Jaqueline:** Woher weißt du das alles?

**Rolf:** Habe ich in der Apothekenrundumschau gelesen.

**Jaqueline:** Ach ja, ich auch. Da stand auch, Frauen müssen sich hüten.

**Rolf:** Verhüten! Frauen verhüten und Männer tragen dabei Hüte.

**Jaqueline:** Warum? Werden Männer nicht schwanger, wenn sie einen Hut tragen?

**Rolf:** Ich habe gelesen, ein Mann wird nur schwanger, wenn er diversum ist.

**Jaqueline:** Diversum? Heißt das, dass Männer dabei schwitzen?

**Rolf:** Nein, diversum heißt, er kann sich nicht für eine Frau entscheiden und schwängert dann beide.

**Jaqueline:** Das ist ja furchtbar. Kann man das operieren?

**Rolf:** Erst, wenn der Mann unfruchtbar geworden ist. Dann tut es nicht mehr weh.

**Jaqueline:** Du kennst dich aber aus mit dem globalen Sex.

**Rolf:** Ich bin eine Sex- Maschine.

**Jaqueline:** Bist du schon einmal heiß gelaufen?

**Rolf:** Bei mir ist sogar schon einmal der Keilriemen gerissen.

**Jaqueline:** Bei mir der BH.

**Rolf:** Wir haben vieles gemeinsam, Schackelaline.

**Jaqueline:** Hast du auch einen BH an?

**Rolf:** Manchmal. Wenn Mama und Papa auswärts essen.

**Jaqueline:** Darf ich dir mal einen Kuss geben?

**Rolf:** Bist du keimfrei, geimpft und rasiert?

**Jaqueline:** Ich habe heute Mittag Knoblauch gegessen.

**Rolf:** Aber keinen Zungenkuss.

**Jaqueline:** Schade.

**Rolf:** Warum?

**Jaqueline:** Wenn man einem Mann einen Zungenkuss gibt, kann man prüfen, ob er säuft.

**Rolf:** Das wusste ich gar nicht. Wie denn?

**Jaqueline:** Mama sagt, wenn er säuft, hängen die Mandeln runter.

**Rolf:** Sollen wir auf mein Zimmer gehen?

**Jaqueline:** Was machen wir dort?

**Rolf:** Da kannst du dich unter mein Bett legen und mich überraschen.

**Jaqueline:** Das ist doch dann keine Überraschung mehr.

**Rolf:** Doch, schon, wenn du vor mir reingehst.

**Jaqueline:** Ich liege lieber im Bett.

**Rolf:** Dann kann ich mich ja darunterlegen.

**Jaqueline:** Ich glaube, das macht keinen Spaß.

**Rolf:** Dann legen wir uns zusammen ins Bett.

**Jaqueline:** Klasse! Weißt du wie man schwanger wird?

**Rolf:** Opa sagt, wenn man die Rollläden herunterlässt, das Licht ausmacht und vor dem Einschlafen auf Hundert zählt, klappt es garantiert nicht.

**Jaqueline:** Dann machen wir das so.

**Rolf:** Du bist so schön.

**Jaqueline:** Du bist eine Granate. *Beide gehen Hand in Hand rechts ab.*

## 8. Auftritt

### Jürgen, Sabine, Pfarrer

**Jürgen** *sehr gut gekleidet von links, sieht sich um:* Hallo, keiner da? Auf dem Friedhof wird erzählt, dass der Dorfbewohner hier 42 Millionen gewonnen hat. Angeblich soll die Frau gewonnen haben und der Mann nichts davon wissen. Und der Mann liegt schon im Diversum. Jürgen, jetzt sind Charme und Intelligenz gefragt. Das wäre nicht die erste Frau, die dir zu Füßen liegt. *Holt ein Fläschchen aus der Tasche, sprüht sich ein:* Da schmilzt jede Frau dahin wie die Schnecke auf der Schleimspur. *Schaut auf das Etikett:* Forza Ekstasa. *Steckt es wieder ein*

**Sabine** *von rechts:* Dieser Mann bringt mich noch ins Grab. Ich könnte ihn erwür... Oh, was, was machen Sie denn hier? *Richtet sich.*

**Jürgen:** Darf ich mich vorstellen? Jürgen von der Vogelheide. *Verneigt sich leicht. Gibt ihr einen Handkuss.*

**Sabine** *etwas heiser:* Ich heiße Basine, äh, Sabine. - Sie riechen so willig. *Hält ihm die andere Hand hin.*

**Jürgen** *küsst sie:* Sie sehen fantastisch aus, gnädige Frau.

**Sabine** *spricht gekünstelt:* Sie übertreiben, Herr Vögelheide.

**Jürgen:** Sagen Sie doch einfach Jürgen zu mir.

**Sabine:** Gern, Jürgen. Moine Freunde rufen mich Bienchen.

**Jürgen:** Sollten wir nicht ein Gläschen Sekt auf uns trinken?

**Sabine:** Sehr gern, Jürgen. Ich hole oine Flasche. Die Gläser stehen dort dranten. *Zeigt auf das Schränkchen, mit einem leidenschaftlichen Blick hinten ab.*

**Jürgen** *holt zwei Gläser:* Die Millionen gehören mir schon. Die frisst mir aus der Hand. Wer kann einem ausgehungerten Mann aus *Nachbarort* schon widerstehen?

**Sabine** *mit offener Sektflasche zurück:* Die Flasche habe ich zu moinem Geburtstag ...

**Jürgen** *nimmt ihr die Flasche ab:* Gestatten, dass ich eingieße. *Tut es:* Sie haben Geburtstag gehabt? Das sieht man ihnen bei Tag gar nicht an.

**Sabine:** Ja, boi mir gehen die Jahre rückwärts. *Lacht künstlich:* Ich werde immer jünger.

**Jürgen:** Bei ihnen kann man doch nicht von Alter sprechen. Sie sind ein sich übergebender Jungbrunnen für jeden Mann. Prost! *Sie trinken.*

**Sabine:** Das sagen Sie mal moinem Mann.

**Jürgen:** Sie sind verheiratet? Das tut mir leid.

**Sabine:** Äh, äh, nücht mehr lange.

**Jürgen:** Ich verstehe. Muss er sehr leiden oder ist er schon komatös?

**Sabine:** Es wird kurz und schmerzlos sein. Ein gezielter Tritt auf die Leber und ...

**Jürgen:** Ja, die Körperwelten sind für jede Spende dankbar.

**Sabine:** Das ist oine gute Idee. Die haben doch oine Niederlassung in *Nachbarort*. Prost! *Sie trinken.*

**Jürgen:** Sie haben ein schönes Haus, Das war doch sicher nicht billig.

**Sabine:** Geld spült für mich koine Rolle.

**Jürgen:** Das verstehe ich. Nur die Liebe zählt. *Schenkt nach.*

**Sabine** *lacht:* So ein Lottogewinn wäre aber auch nicht schlecht.

**Jürgen** *lacht:* Sie sagen es. Sie sagen es. Den würde ich auch nicht von der Bettkante jagen. Prost! *Sie trinken.*

**Sabine:** Aber was nützt alles Geld, wenn die hungrige Seele dürstet.

**Jürgen:** Sie sprechen mir aus der Hirnschale. Männer können so gefühlslos sein.

**Sabine:** Wem sagen Sie das? Was führet Sie denn zu moiner?

**Jürgen:** Ich bin auf der Jagd.

**Sabine:** Sind sie oin Frauenjäger?

**Jürgen:** So könnte man sagen. *Schenkt nach.*

**Sabine:** Schießen Sie scharf?

**Jürgen:** Ich habe eine weltweite Modelagentur in *Nachbarort*.

**Sabine:** Modelagentur? Sie moien, Sie ...

**Jürgen:** Genau! Ich suche Models wie Sie.

**Sabine:** Wie ich? Sie, Sie machen doch Spaß!

**Jürgen:** Gnädige Frau, das ...

**Sabine:** Sabine! Prost! *Sie trinken*.

**Jürgen:** Sabine, die Menschen wollen sich in den Models wiedererkennen. Das Wiener Würstchen ist passé. Jetzt regiert die Fleischwurst.

**Sabine:** Das haben Sie schön gesagt, Jürgen. Prost! *Sie trinken*.

**Jürgen:** Sie, ach, wir wollten doch du zueinander sagen, du hast eine Jahrhundertfigur. *Betrachtet sie:* Tiefer gelegter Schwerpunkt, diese im Windkanal geformte kegelförmige Ausbreitung, parentiefe rundum Verhautung und die Eleganz einer ausgewachsenen Gazelle. Und dann diese enorme Ausstrahlung! Du wirst der neue Star dieser Saison. Die Bombe, äh, nein, das Bonbon der Haute Couture. *Schenkt nach*.

**Sabine spricht jetzt normal:** Aber ich habe gar nichts anzuziehen.

**Jürgen:** Bienchen, du trägst was ich kreierte habe. Wenn der Stoff nicht reicht, nehmen wir in Schokolade getunkte Lotusblätter hinzu. Das ist der neueste Schrei in Paris.

**Sabine:** Wir fliegen nach Paris?

**Jürgen:** Paris, Nizza, Rom. New York, Peking.

**Sabine:** Nach Peking auch?

**Jürgen:** Die Chinesen sind verrückt nach gut sichtbaren Fettpöl, ... äh, nach schokoladigen Lotusblättern.

**Sabine:** Mir wird es ganz heiß. *Trinkt das Glas leer*.

**Jürgen:** Bei mir glühen auch schon die Radiatoren.

**Sabine:** Endlich raus aus diesem Kaff. Die Weiber werden platzen vor Neid. – Vor allem die Pfarrköchin! Aber was ist mit meinem Mann?

**Jürgen:** Männer sterben einsam, wenn man den Kühlschrank abschließt.

**Sabine:** Ja, gut, viel ist nicht mehr an ihm was noch lebt. Ab und zu zuckt er noch.

**Jürgen:** Wenn die letzte Rose den Stock verlässt, verdorrt er.

**Sabine:** Aber wo wohne ich?

**Jürgen:** Natürlich in meiner Villa.

**Sabine:** Jürgen!

**Jürgen:** Sabine!

**Sabine:** Und was mache ich mit meinem Geld?

**Jürgen:** Sabine, was mein ist, ist dein und was dein ist, ist mein. Wir sind ein Team.

**Sabine:** Oh, Jürgen!

**Jürgen:** Oh, Bienchen!

**Sabine:** Ich, ich könnte tanzen und schreien vor Glück und ...

**Jürgen:** Geh mal ein wenig auf und ab. Ich will mal sehen, ob du diesen französischen Schritt draufhast. Diese Nonschalance.

**Sabine** *geht geziert auf und ab, wirkt sehr komisch.*

**Jürgen:** Grandios. Das jagt jeden tollwütigen Hund von der Gasse.

**Sabine:** Das sagst du doch nur so.

**Jürgen:** Nein, nein, das stimmt. Man sieht, du hast etwas in dir, das raus muss.

**Sabine:** Ich habe gestern Abend nur eine große Schüssel veganen Wurstsalat gegessen.

**Jürgen:** Ich meine das mehr sphärisch. Mehr transzendent.

**Sabine** *geht noch einmal auf und ab: Jürgen, das gehört alles dir! Stolpert, fällt Jürgen in die Arme.*

**Jürgen** *stöhnt:* Sabine.

**Sabine** *stöhnt:* Jürgen. *Sie küssen sich leidenschaftlich.*

**Pfarrer von links:** Gott zum Gru ... Mahlzeit!

**Sabine Jürgen** *fahren auseinander.*

**Vorhang**